

Zur Eröffnung des 50. Jahrganges

Autor(en): **Eschmann, Ernst**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **50 (1946-1947)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

50. Jahrgang Zürich, 1. Oktober 1946 Heft 1

Zur Eröffnung

DES

50. Jahrganges

Zieh aus, mein Schifflin, wohlgemut,
Und fahre in die Welt!
Da hast geladen gute Fracht.
Die Segel sind geschwellt.
Trag Licht und Trost in jedes Haus
Und treib die dunkeln Schatten aus!

Du kennst den Kurs, bist sturmerprobt.
Dein Werk, dein Gang, dein Ton
Sind allbekannt zu Stadt und Land
Seit fünfzig Jahren schon.
Ein halb Jahrhundert! Reiche Zeit
Voll Glück und Sonne, Freud und Leid.

Zwei Kriege hast du gar geseh'n.
Du hieltest wacker stand,
Heil blieb, so sehr wir auch gebangt,
Dein liebes Heimatland.
Noch steht es fest und unversehrt
Wie unser häuslich trauter Herd.

Du fülltest manchen Feiertag
Mit Kurzweil, Lust und Lied.
Du wischtest manchen Kummer aus
Und brachtest Kunde mit
Von ferner Länder Nacht und Eis
Und edler Forscher Ziel und Fleiss.

Bleib uns auch treu, was kommen mag,
Schenk uns, was schön und wahr,
In Wort und Bild der Künste Spiel,
Mach uns noch manches Jahr,
Uns selber reich! Führ unser Herz
Aus Not und Aengsten sternenwärts!

ERNST ESCHMANN